

Wie wird man Funkamateur?

Zu Beginn der Amateurfunktaetigkeit steht das Hoeren auf den Kurz- und Ultrakurzwellen ganz im Vordergrund. Bevor Sie auf die Taste druecken oder ins Mikrofon sprechen duerfen, muessen Sie eine Pruefung bei der Bundesnetzagentur (BNetzA) ablegen.

Nach Bestehen der Pruefung wird Ihnen ein Rufzeichen zugeteilt und das Amateurfunkzeugnis ausgehaendigt. Jedes Mitglied im DARC e. V. kann mit einer eigenen QSL-Karte an der QSL-Kartenvermittlung teilnehmen. Mit den Bestaetigungskarten der Funkamateure aus aller Welt koennen dann viele Diplome erworben werden.

Amateurfunkzeugnis (Lizenz)

Ein Amateurfunkzeugnis berechtigt zur aktiven Teilnahme am Amateurfunk. Zuhoeeren darf natuerlich Jedermann.

Es gibt verschiedene Wege die begehrte Sendelizenz zu erlangen. In vielen Ortsverbaenden des DARC e.V. werden kompakte Amateurfunklehrgaenge angeboten. Versierte Funkamateure geben ihr Wissen gern an Neueinsteiger weiter. Informieren Sie sich auf den Internet-Seiten des DARC ueber die Moeglichkeiten zur Vorbereitung auf die Pruefung bei der Bundesnetzagentur (BNetzA).

Einsteigerklasse

Auf Antrag des RTA (Runder Tisch Amateurfunk) hat das Wirtschaftsministerium BMWi der Einfuehrung einer Einsteigerklasse unterhalb der jetzigen Klasse E zugestimmt. Die neue Einsteigerklasse wird aber erst in der zweiten Jahreshaelfte 2010 mit einer weiteren Aenderung der Amateurfunkverordnung (AFuV) kommen.

Klasse E

Das Amateurfunkzeugnis der Klasse E berechtigt zum Amateurfunk Sendebetrieb auf einer eingeschränkten Zahl von Amateurfunk Frequenzbändern.

Klasse A

Das Amateurfunkzeugnis der Klasse A berechtigt zum Amateurfunk Sendebetrieb auf allen zugelassenen Amateurfunk Frequenzbändern. Die Sendeleistung ist für die Klasse A auf maximal 750 Watt begrenzt.

Betriebsarten des Amateurfunks

Sprechfunk und Telegrafie

Die Kurzwelle bietet weltweiten Funkverkehr. Mit einem dünnen Antennendraht im Garten koennen Sie nicht nur bei Funkverbindungen geografische, sondern auch Ihre sprachlichen Kenntnisse vertiefen. Funkamateure aus Japan, den USA, ja sogar aus Neuseeland liegen „gleich um die Ecke“. Dazu genuegt moeglicherweise schon die Energie einer Taschenlampe. Ganz andere Antennenformen und Funkbedingungen sind auf Ultrakurzwellen anzutreffen. Eine direkte Funkverbindung ueber hunderte von Kilometern zaehlt hier schon zu den groeßen Erfolgen.

Datenfunk per Computer

Lange bevor es drahtlose Computernetzwerke oder Handys gab, war Deutschland bereits vernetzt! In das sogenannte „Packet-Radio“-Netzwerk loggen sich teilnehmende Funkamateure lokal ein und tauschen Informationen und Dateien aus. Ein Computer ist Voraussetzung!

Satellitenfunk

Funkamateure haben eigene Satelliten, beispielsweise AMSA-TOSCAR 40. Dieser Amateurfunksatellit hat ein Experiment an Bord, mit dem erstmals nachgewiesen werden konnte, dass GPS (Global Positioning System) auch im Weltraum nutzbar ist. Eine von Funkamateuren entwickelte Technik ermöglicht auerdem Funkverbindungen rund um den Globus. Auch auf der Internationalen Raumstation ISS befindet sich eine Amateurfunkstation.

Bilduebertragung

Funkamateure betreiben eigene Fernsehsender. Sie haben praktisch jeden Tag eine Video-Funk-Konferenz. Von Funkamateuren gebaute Umsetzer, auf hochgelegenen Standorten installiert, erlauben Reichweiten von 30 bis 70 Kilometern. Den Gespraechspartner nicht nur zu hoeeren, sondern auch zu sehen, verleiht dieser Betriebsart den besonderen „Kick“.

Sie sind bei uns immer herzlich Willkommen!



Der Ortsverband M25 (Kiel-Ost) im Deutschen Amateur-Radio-Club e. V. stellt sich vor

Der Amateurfunkdienst umschreibt eine soziale Gruppe von in Deutschland rund 80.000 engagierten Menschen, die sich mit der Funktechnik befassen. Die Funkamateure widmen sich in zunehmendem Maue, neben ihrer technischen und wissenschaftlichen Arbeit, auch sozialen, bildungspolitischen, entwicklungspolitischen und humanitaeren Aufgaben und Zielen.

Der Deutsche Amateur-Radio-Club (DARC) e.V. ist als Vereinigung der Funkamateure in Deutschland in erster Linie Ansprechpartner und Interessenvertreter fuer seine rund 50 000 Mitglieder.

Deutscher Amateur-Radio-Club e. V.
Lindenallee 4, 34225 Baunatal

☎ 0561 94988-0, ☎ 0561 94988-50 : www.darc.de

Ein Ortsverband stellt sich vor:

- OVV-(kommissarisch) Mathias Grimm, Rufz.: DL4LBY
- Anschrift: OV-Heim
Fyrskib No. XV (Feuerschiff №15) "Læsø Rende"
Strandstr. 18 (Hafen), D-24226 Heikendorf
Tel.: 49(0)431-243560 Mail: info@df0lr.de
- Aktivitäten mit 105 Mitgliedern: Funkbetrieb von der Clubstation, Amateurfunkflohmärkte, Lehrgänge für die Amateurfunklizenz, Dia-Vorträge, Fielddays etc.
- Clubtreffen: Jeweils Montag ab 19.30 Uhr
Clubfrequenzen: 2m 145.475 MHz
DigiBox: DB0IL Locator: JO54CH Kanal: RU674 TX-QRG-RX:438,425 -7,6 Baud: 1k2/9k6
- Kontakt und Infos:
www.df0lr.de, www.dl0ioo.de oder www.feuerschiff.org

Der OV M25 hat ein ganz besonderes Clubheim:

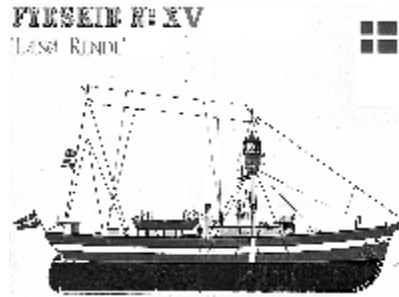
Das 120 Jahre alte, ehemals königlich dänische Feuerschiff №. 15 „Læsø Rende“ im Hafen von Møltenort (Heikendorf) an der Kieler Förde. Wir teilen uns das Feuerschiff mit dem Heikendorfer Yacht Club HYC'86.

Hier findet im maritim-gemütlichen Salon jeweils Montags ab 19.30 Uhr unser Clubabend statt, bei dem sich die OV-Mitglieder bei Bier und Wein zum Klönschnack treffen.

Auf dem Feuerschiff halten wir für den Interessierten alle Einrichtungen vor, die Amateurfunk heute interessant machen: eine Funkstation für den weltweiten Funkverkehr, einen Fernschreiber, Morsegeräte, Amateurfernsehen (ATV), DSL-Anschluss, mehrere PCs mit Laserdrucker, Echolink, Skype mit Webcam u.v.m..

Das Feuerschiff ist mit LAN und WLAN vernetzt und steht unseren Mitgliedern auch für Veranstaltungen bis 50 Personen zur Verfügung. Im Sommer können Besuchergruppen auch in den gemütlichen Kojen an Bord übernachten. Besucher sind immer herzlich willkommen.

Unser Clubheim – Die „Læsø Rende“



Das Feuerschiff „Læsø Rende“



Der gemütliche, maritime Salon



Die Kojen an Bord

Amateurfunk – Was ist das?

Amateurfunk ist ein nach internationalem Fernmeldevertrag anerkannter Funkdienst mit regelrecht zugeteilten, geschützten Frequenzbereichen. Er kennt keine Ländergrenzen und verbindet Völker. Mehr als 10 Millionen Funkamateure der ganzen Welt haben sich zusammengeschlossen.

Kurzwellen haben die im Spektrum einmalige Eigenschaft, an der Ionosphäre der Erde reflektiert zu werden. Mit 50 Watt ist man bereits, je nach Funkwetter, mit dem richtigen Frequenzbereich, auf der ganzen Welt unzensuriert empfangbar.

Dem Amateurfunkdienst sind international diverse Frequenzbereiche zugewiesen, innerhalb derer die Sende- und Empfangsfrequenzen frei gewählt werden dürfen. Es sind dies auf Kurzwellen neun Bänder zwischen 1,8 und 30 MHz. Darüber hinaus dürfen staatlich geprüfte Funkamateure auch noch auf dem 2-m-Band, dem 70-cm-Band und auf wesentlich "höheren" UHF- und SHF-Bändern ihre "Versuchssendungen" mit zum Teil selbst gebauten Sende- und Empfangsgeräten durchführen.

Die Sendeleistung der verwendeten Geräte ist durch nationale Bestimmungen festgelegt, sie darf je nach der Zeugnisklasse bis zu 750 Watt betragen. Durch die Möglichkeit außer der Telefonie (Sprechfunk) auch Verbindungen in Telegrafie (Morsen) und Funkfernschreiben zu tätigen, sind weltweite Kontakte die Regel. Die Übertragung stehender und beweglicher (Fernseh)Bilder (ATV) und Funkverbindungen über Amateurfunksatelliten sind seit einigen Jahren selbstverständliche Betriebsarten. Viele Betriebsarten werden inzwischen auch von PC's gesteuert bzw. unterstützt.

Viele Funkamateure legen den Schwerpunkt ihrer Bemühungen auf die Kontaktaufnahme mit möglichst weit entfernten Stationen und sammeln mit Begeisterung sog. QSL-Karten, also Funkkontaktbestätigungen von Funkamateuren aus aller Herren Länder.